

# Negative Anthropologie 1969/2019

Aktuelle Perspektiven auf und Anknüpfungen an Ulrich Sonnemann

Workshop an der Freien Universität Berlin  
Habelschwerdter Allee 30 • 14195 Berlin • Seminarraum 1

17. & 18. September 2019

Der Workshop widmet sich gegenwärtigen Bezugnahmen auf das Werk Ulrich Sonnemanns und damit der Frage nach dessen Aktualität. Anlass dazu bietet das 50-jährige Jubiläum der *Negativen Anthropologie*, die 1969 zum ersten Mal erschien. Anders als Theodor W. Adorno, an dessen 50. Todestag in diesem Jahr vielfach erinnert wird, oder etwa Max Horkheimer und Herbert Marcuse gehört der nur wenige Jahre jüngere Sonnemann – gleichsam als ‚Zwischenfigur‘, die nicht schon zur sogenannten zweiten Generation der Kritischen Theorie gerechnet werden kann – heute jedoch kaum zu den Hauptreferenzen Kritischer Theorie. Zu wenig wird etwa bis dato in ideengeschichtlichen Diskussionen berücksichtigt, dass Sonnemanns *Negative Anthropologie* als ein wichtiges Dokument des Verhältnisses von Kritischer Theorie und Studentenbewegung gelesen werden muss und die Beschäftigung mit diesem Buch entsprechend den Fokus von Personen- auf Sachfragen verschieben könnte. Das hat sich auch im vergangenen 68er-Erinnerungsjahr nicht wesentlich geändert, immer noch kreisten die Auseinandersetzungen hauptsächlich um die Figuren Adorno und Marcuse, schon seltener um Horkheimer.

Gleichwohl lassen sich seit einiger Zeit, befördert durch die neue Edition seiner Schriften, vermehrt Bezüge auf das Denken Ulrich Sonnemanns verzeichnen. Dabei wird auf alle Phasen seines Schaffens rekuriert: auf seinen frühen daseinsanalytischen Ansatz genauso wie auf den negativ anthropologischen um 1969 und schließlich auf seine erkenntniskritischen späten Texte. Obgleich diese Phasen nicht bruchlos ineinander übergangen, drehen sich Sonnemanns Arbeiten von den frühen bis zu den späten Texten immer wieder um Probleme der Sozialphilosophie, die entsprechend auch den Mittelpunkt aktueller Beschäftigungen mit Sonnemanns Werk darstellen. Hierin nimmt der Workshop seinen Ausgangspunkt.

# Dienstag, 17. September 2019

10:00 ANNE EUSTERSCHULTE, TOBIAS HEINZE, MARTIN METTIN: Begrüßung und Eröffnungsvortrag

## I. Negative Anthropologie als (sprachkritische) Denkfigur

10:50 SEBASTIAN TRÄNKLE (Berlin): Naturgeschichtliche Sprachkritik. Überlegungen zu einer negativ-dialektischen Anthropologie nach Adorno und Sonnemann

11:40 SEBASTIAN EDINGER (Potsdam): Die Sprache als Medium, Anthropologicum und Stifterin von nationaler Identität. Zu Sonnemanns Oszillation zwischen positiver und negativer Anthropologie

12:30 *Mittagspause*

14:00 HANNES BAJOHR (Berlin): Sprechen ohne zu nennen. Spielarten negativer Anthropologie bei Ulrich Sonnemann, Hannah Arendt und Günter Anders

14:50 MARC RÖLLI (Leipzig): Negative Anthropologie. Anspruch und Kritik

15:40 *Kaffeepause*

## II. Negative Anthropologie als eingreifende Politik

16:00 KONSTANTIN BETHSCHEIDER (Berlin): Zu Wort kommen. Über die Bedeutung der ›Redlichkeit‹ für negative Anthropologie und revolutionäre Hoffnung

16:50 HENNING GUTFLEISCH (Frankfurt a. M.): Grenzen der Erfahrung. Zur Integration Geflüchteter im Land der unbegrenzten Zumutbarkeiten

## Öffentlicher Abendvortrag

18:15 PAUL FIEBIG (Berlin): Buchvorstellung Sonnemann Schriften Band 6, *Der mißhandelte Rechtsstaat* und Band 7, *Land der Sprachlosen*

20:30 *gemeinsames Abendessen*

# Mittwoch, 18. September 2019

10:00 Begrüßung und Rekapitulation

## III. Spontaneität, Medialität und Sinnlichkeit

10:30 ROGER BEHRENS (Hamburg): Spontaneität versus Automation. Negative Anthropologie als Einspruch gegen Trans- und Posthumanismus im Sinne einer Sabotage des Schicksals

11:20 DIRK STEDEROTH (Kassel): Der versponnene Mensch. Zur negativen Anthropologie der Netz-Kultur

12:10 *Kaffeepause*

12:25 ELVIRA SEIWERT (Berlin): N.N. (zum Hören und zur Musik)

13:15 *Mittagspause*

## IV. Sabotage des Schicksals:

### Negative Anthropologie zwischen Ideen- und Psychohistorie

14:30 DANIEL BELLA (Frankfurt a. M.): Ulrich Sonnemanns prozessuale Hermeneutik

15:20 SIMON GODART (Berlin): »Totem reluctet in omnibus«. Sonnemanns Cusanus-Lektüre in der Negativen Anthropologie

16:10 *Kaffeepause*

16:30 LEA FINK (Berlin): Der Engel der Geschichte, um einen Rückspiegel ergänzt. Anthropologie und Urgeschichte bei Sonnemann und Benjamin

17:20 CHRISTINE ZUNKE (Oldenburg): Wenn das Schubladendenken klemmt. Aufklärerische Vernunft zwischen Kontrollkomplex und Unverfügbarkeit

18:10 Abschlussdiskussion, Ende gegen 18:30

Anmeldung bis zum 1. September 2019 an:  
*tobias.heinze@posteo.de*

*Organisation:*

Tobias Heinze (Frankfurt a. M.) und Martin Mettin (Oldenburg)  
in Kooperation mit Anne Eusterschulte (Berlin)

*Mit freundlicher Förderung durch / organisiert in Kooperation mit:*



gesellschaft  
für **psychoanalytische**  
**sozialpsychologie**